

Catch & Release - Fangen und zurücksetzen von Fischen.

Gedanken zu diesem Thema von S.Stockfleth Präsident LAV-Schleswig- Holstein

Es ist ein sehr heißes Thema, welches ich an dieser Stelle ansprechen möchte, nämlich das Zurücksetzen von großen Fischen.

Vorweg, in Deutschland ist es bei Strafe verboten, maßige Fische ohne einen vernünftigen Grund wieder zurückzusetzen. Jeder maßige Fisch muss dem Wasser entnommen werden, ob im Salzwasser oder im Süßwasser, das in den Fischereigesetzen durch Mindestmaße klar vorgeschrieben ist. Die Fischereigesetzgebung ist aber Ländersache und kann von einem zum anderen Bundesland doch leider sehr unterschiedlich sein.

Aber in den meisten Fällen kommt das Tierschutzgesetz zum Tragen, nach § 1 und §17/18. Das Tierschutzgesetz ist aber ein Bundesgesetz und kommt in allen Bundesländern zum Tragen. Es haben schon viele Angler eine Anzeige nach den §§ des Tierschutzgesetzes erhalten.

Es sind auch schon Angler bestraft worden, die große Fische wieder zurück gesetzt haben und es ist der Name Trophäenangeln entstanden (Bild machen und zurück setzen). Wenn aber ein vernünftiger Grund vorliegt, können die Fische zurückgesetzt werden. Ein Beispiel, kurz vor der Laichzeit, wenn man sieht, dass der Fisch schon hoch im Laich steht, oder der Fisch hat schon eine Schonzeit. In anderen Ländern ist es wiederum verboten, große Fische zu entnehmen. Grundsätzlich sollte der Fang einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden. Beispiel der menschlichen Ernährung.

Hier gibt es auch unter den Anglern sehr unterschiedliche Meinungen. Wenn Opa Meier am Teich einen Karpfen von 20 Kg fängt, er aber mit Oma Meier alleine ist, setzt er den Fisch wieder schonend ins Wasser zurück, weil der Fisch für zwei Personen zum Essen zu groß ist. Schon hat er sich strafbar gemacht, wenn er dabei erwischt wird und es ist dann die Entscheidung des Richters, ob er auch eine Strafe erhält.

Auf der anderen Seite steht natürlich der grundsätzliche Wunsch eines jeden (Sport)Anglers, in möglichst fischreichem Wasser seiner Passion nachgehen zu können. Insofern ist ein Angler, der sich aufgrund seiner wirtschaftlichen Situation leisten kann, seinen Verzehr fish auch einfach kaufen zu können, natürlich eher willens, gefangene Fische zurückzusetzen, um die Qualität zukünftiger Angelerlebnisse zu verbessern, oder zumindest nicht zu verschlechtern. Dies erscheint ihm individuell vernünftig. Eine solche Haltung findet sich aber naturgemäß eher in Gebieten, in denen einerseits die wirtschaftliche Situation des Anglers gut genug ist, um auf den Fang nicht angewiesen zu sein, und andererseits der Befischungsdruck entsprechend hoch ist. Als Beispiel sei hier das Bundesland NRW mit hoher Bevölkerungsdichte,

relativem Wohlstand und vergleichsweise geringer Wasserfläche genannt. Wer hier alles entnimmt, macht sich bei den meisten Mitanglern eher unbeliebt (um es vorsichtig zu formulieren ...).

Ein Redakteur einer großen Anglerzeitung hat mal den Satz benutzt, - tote Fische laichen nicht mehr-. Wohl wahr !

Meine Meinung dazu ist, wenn die Gesetze es zulassen, sollte jeder Angler selber entscheiden können, ob er den Fisch entnimmt oder ihn zurücksetzt!

Catch & Release ist auch beim Big Game Fischen ein großes Thema. So macht z.B. auf Gran Canaria Puerto Rico eine Gruppe von Anglerbooten im Internet Reklame mit dem Slogan - **Wir taggen & releasen alle Billfische** - . Auch hier gibt es unterschiedliche Meinungen. Wenn z.B. alle Billfische von vorne herein Release werden sollen, stellt sich doch die Frage, warum wird denn auf Billfische überhaupt gefischt? Wenn man darauf nicht fischt, erspart man den Fischen doch viel Stress. Aber auch diese Anglerboote müssen Angler an Bord haben, sonst verdienen die Besitzer kein Geld und wenn große Fische gefangen werden, kommen auch Angler an Bord.

Wenn man zuhause ist und seinen Freunden Bilder von großen Fischen zeigt, ist immer die erste Frage, „was hast du mit dem Fisch gemacht“?

Hierzu meine Meinung und auch von vielen anderen Big Game Anglern und Angelbooten.

Es sollte vor dem Fischen auf Blue Marlin und anderen Billfischen klargestellt werden, was mit dem Fisch geschehen soll, wenn er gefangen ist. Der Angler, der fast immer im Hotel wohnt, kann den Fisch nicht mitnehmen. Außer einer Trophäe, wie z.B. das Schwert oder die Schwanzflosse. Also muss er mit dem Kapitän absprechen, was mit dem Fisch geschehen soll.

Hier sollte im Vorwege eine **sinnvolle Verwendung des Fisches** abgeklärt werden. Jeder Fisch kann der menschlichen Nahrung zugeführt werden. Es sind alles tolle Speisefische. Es gibt am Hafen genug Leute, die gerne ein Stück Fisch abnehmen oder aber auch man gibt Kinderheimen oder anderen sozialen Einrichtungen wie der "Tafel" frischen Fisch kostenlos ab.

Wer schon mal einen Blue Marlin an der Angel hatte, weiß, wie schwer es ist, den Fisch zu fangen und ans Boot zu bringen.

Je nach Größe des Fisches und Schnurstärke kann es stundenlang dauern, bis der Fisch bezwungen ist. Wenn der Fisch nicht so groß ist, z.B. bis 150 Kg und an der Oberfläche bleibt und schnell am Boot ist, kann der Fisch lebend ans Boot gebracht werden und dann wiederbelebt und zurückgesetzt werden. Dann erholt er sich vielleicht.

Wenn der Fisch aber in die Tiefe geht, bekommt der Fisch Atem-, Kreislauf- und Herzprobleme und stirbt. Und es wäre nicht richtig, den Fisch wieder frei zulassen, er

wäre nur Haifutter. Der Angler braucht dann kein schlechtes Gewissen zu haben. Von 10 Fischen, die releast werden, sterben bestimmt 8.

Es ist richtig, dass manche Anglerboote, die in der IGFA (International Game Fish Association) sind, die Fische vor dem Zurücksetzen markieren und die Koordinaten dann der IGFA melden. Damit will man die Wanderwege der Fische feststellen. Aber aus meiner Erfahrung haben die meisten Schiffe gar nicht das Equipment, um Fische zu markieren, weil es Geld kostet.

Die Billfische geben uns noch sehr viele Rätsel auf, so kann man immer noch nicht sagen, welches ein Weibchen oder Männchen ist und wo die Fische laichen.

Auch glaube ich nicht, dass der Angler den Bestand von Billfischen stark reduzieren kann. Höchstens 1% werden von Anglern gefangen. Langleinenfischer und Stellnetz-fischerei richten aber großen Schaden bei den Beständen an.

Ich hoffe, dass irgendwann einmal national und international eine Regelung getroffen wird, um dieses Thema zu beenden.

Ich bitte um Eure Meinung.

Mit freundlichem und sportlichem Gruß

Siegfried Stockfleth - Präsident LAV-Schleswig / Holstein

.